

INFO: meist sind die LVen für die entsprechenden Haupt- bzw. Nebenfächler auch noch in anderen Kontexten wählbar. Diese und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis in STiNE oder der Homepage des Fachbereichs.

ACHTUNG: LVen im uniweiten FWB können von Studierenden aller Fachbereiche besucht und damit auch in STiNE angewählt werden. LVen im fachbereichs-internen FWB können nur von Hauptfächlern des Fachbereichs Kultur besucht werden! Studieren Sie im Hauptfach an einem anderen Fachbereich (z.B. der Geschichte) und nur im NF am Fachbereich Kultur ist Ihnen eine Teilnahme an der LV im Rahmen des FWB leider nicht möglich.

Universitätsmusik (vormals Akademische Musikpflege)

| | |
|--|--|
| LV-Nr. | 56-900 |
| Titel/LV-Art | Chor der Universität: Antonin Dvorák "Die Geisterbraut" |
| Zeit/Ort | Di, 19.30-22; MwlInst Rm 5 |
| Dozent/in | Thomas Posth |
| LP-Varianten | |
| 56-900 (2 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| ACHTUNG: Eine Neuaufnahme in den Chor kann erst nach bestandenem Vorsingen erfolgen. Anmeldung zum Vorsingen vom 1. September bis 5. Oktober 2014 unter: www.akamusik.uni-hamburg.de | |

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-901 |
| Titel/LV-Art | Orchester der Universität: Antonin Dvorák "Die Geisterbraut" |
| Zeit/Ort | Mi, 19.30-22; Audi 1 |
| Dozent/in | Thomas Posth |
| LP-Varianten | |
| 56-901 (3 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| ACHTUNG: Eine Neuaufnahme kann erst nach bestandenem Vorspiel erfolgen. Anmeldung zum Vorspielen vom 1. September bis 5. Oktober 2014 unter: www.akamusik.uni-hamburg.de | |

| | |
|---|-----------------------------|
| LV-Nr. | 56-902 |
| Titel/LV-Art | Jazz-Big-Band |
| Zeit/Ort | 4 UE / ab: 15.10.14; Audi 1 |
| Dozent/in | Andreas Böther |
| LP-Varianten | |
| 56-902 (3 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| ACHTUNG: Eine Neuaufnahme kann erst nach bestandenem Vorspiel erfolgen. Weitere Infos erhalten Sie beim Leiter der Bigband, Herrn Andreas Böther: andreas.boether@t-online.de | |

Ägyptologie

| | |
|---------------------|---|
| LV-Nr. | 56-402 |
| Titel/LV-Art | Realtopographie in der Götterwelt Ägyptens (S) |
| Zeit/Ort | 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15-11:45 ESA W, 121 ab 13.10.14 |
| Dozent/in | Jan-Peter Graeff |
| LP-Varianten | |
| 56-402 (4 LP) | FWB uniweit |

| | |
|---------------------|---|
| LV-Nr. | 56-403 |
| Titel/LV-Art | Im Schatten der Pyramiden (S) |
| Zeit/Ort | 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15-17:45 ESA W, 122 ab 14.10.14 |
| Dozent/in | Hella Küllmer |
| LP-Varianten | |
| 56-402 (4 LP) | FWB uniweit |

Ethnologie

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-002 |
| Titel/LV-Art | Anfängerübung: Einführung in die Ethnologie (VL) |
| Zeit/Ort | 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14-16 ESA W, 221 ab 13.10.14 |
| Dozent/in | Laila Prager |
| LP-Varianten | |
| 56-002 (6 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Neben einem ersten Überblick über grundlegende Konzepte, Inhalte und Arbeitsweisen des Faches werden den Teilnehmern hier Basiskennnisse und -fertigkeiten vermittelt, die sie in die Lage versetzen, weitere ethnologische Lehrveranstaltungen der Anfangsphase erfolgreich zu absolvieren.</p> <p>Inhaltlich werden in dieser Einführung unter anderem folgende Punkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Bestimmung und Abgrenzung des Faches Ethnologie • wissenschaftstheoretische Grundlagen und Überblick über die wichtigsten Schulen und Forschungsrichtungen der Ethnologie • grundlegende Techniken und Probleme der ethnologischen Datengewinnung • erste Kurz-Einführung in die sachlichen Kerngebiete des Faches (Wirtschafts-, Sozial-, Religions- und Politikethnologie) <p>Die Einführungsveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet, das für Hauptfach-Studierende verbindlich ist. Dort werden unter anderem Fragen zu Inhalten der Vorlesung geklärt, wichtige Themen vertieft und Probleme besprochen, die bei der Abfassung der verlangten wissenschaftlichen Texte entstehen.</p> | |

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-020 |
| Titel/LV-Art | Politikethnologie (VL) |
| Zeit/Ort | 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10-12 ESA W, 221 ab 14.10.14 |
| Dozent/in | J. Otto Habeck |
| LP-Varianten | |
| 56-020 (4 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Der interkulturelle Vergleich politischer Systeme war und ist von zentralem Interesse für die Ethnologie; zugleich spielten Ethnologinnen und Ethnologen nicht selten eine zentrale Rolle bei der Herstellung kolonialer Herrschaft. Vertreter unseres Faches verstehen sich häufig als Vermittler in einer Welt voller gewalttätiger Konflikte und scheinbar unversöhnlicher normativer Ordnungen; zuweilen agieren sie ganz explizit als Anwälte benachteiligter Gruppen. Diese komplexe und widersprüchliche Beziehung zwischen der Disziplin Ethnologie und ihrem "Gegenstand" ist eines der Leitmotive dieser Vorlesung. Thematisiert werden die im späten 19. Jh. entworfenen evolutionistischen Modelle der stufenweisen Entwicklung politischer Systeme, die Herausbildung der Political Anthropology gegen Mitte des 20. Jahrhunderts, die vielstimmigen Debatten über "Modernisierung" und "Entwicklung" ab den 1960er sowie über "Globalisierung" ab den 1980er Jahren. Diese chronologisch geordnete Darstellung wird durch einzelne Aspekte ergänzt und vertieft: die Bedeutung von Bürokratie und Ritual; Entstehung und Zerfall von Allianzen; Krieg, gewalttätige Auseinandersetzungen und Konfliktmanagement; Indigenität und indigene Bewegungen; und schließlich neue Formen politischen Handelns in einer transnational "vernetzten" und dennoch von kaum überwindbaren Grenzen geprägten Welt.</p> | |

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-021 |
| Titel/LV-Art | Wirtschaftsethnologie (VL) |
| Zeit/Ort | 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10-12 ESA W, 221 ab 15.10.14 |
| Dozent/in | Patrick Neveling |
| LP-Varianten | |
| 56-021 (4 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Die Lehrveranstaltung bietet in Form einer Vorlesung einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie. Von besonderem Interesse wird sein, wie sich ethnologische Fragestellungen zu menschlichem Wirtschaften im Lichte weltwirtschaftlicher Krisen- und Aufschwungphasen verändert haben.</p> <p>Vermittelt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> Theoriebildung und Forschung in wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive ein Überblick über die Entwicklung der Weltwirtschaft ab circa 1800 klassische Fallbeispiele der Wirtschaftsethnologie im Lichte weltweiter Entwicklungen: <ul style="list-style-type: none"> - kolonialer Pelzhandel und Potlatch in Nordamerika, - Kula Ringtausch, Weltkriegs- und Plantagenökonomie in Ozeanien, - Tauschsphären und (globale) Konsummärkte in Westafrika und der Karibik, - Dekolonisierung und Kupferabbau im südlichen Afrika, | |

- Geistbesessenheit und Weltmarktproduktion in Lateinamerika und Südostasien;
- d) jüngere Forschungen zu:
 - Wirtschaftskrisen und (post-)industrielle Gesellschaften,
 - Unternehmenskultur im IT Sektor,
 - globalen Produktionsketten in der Bekleidungs- und Elektroindustrie,
 - der weltweiten Zirkulation von Second-Hand-Kleidung,
 - Verschuldung, Besteuerung und Kürzung staatlicher Leistungen.

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-045 |
| Titel/LV-Art | Ethnologie der Globalisierung (VL) |
| Zeit/Ort | 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10-12 ESA W, 221 ab 16.10.14 |
| Dozent/in | Julia Pauli |
| LP-Varianten | |
| 56-045 (3 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Seit gut zwei Jahrzehnten hat der Begriff der Globalisierung Konjunktur. Während die Benutzung des Konzepts noch in den 1980er Jahren sowohl in der Wissenschaft wie auch in der Öffentlichkeit eher selten war, erzielt heute eine Google Suche des englischen Begriffs Globalization über 10 Millionen Treffer. Definitionen von Globalisierung variieren dabei je nach disziplinärer und theoretischer Ausrichtung. Die Vorlesung orientiert sich an dem Ansatz des Ethnologen Ted Lewellen, für den Globalisierung “an increasing flow of trade, finance, culture, ideas, and people brought about by the sophisticated technologies of communications and travel and by the worldwide spread of neoliberal capitalism, and it is the local and regional adaptations to and resistance against these flows” (2002: 8/9) darstellt. Dementsprechend wird ein Schwerpunkt der Vorlesung die ethnologische Auseinandersetzung mit den historischen Entwicklungen und gegenwärtigen Ausprägungen solcher weltweiter Verflechtungen im Kulturellen, Politischen, Ökonomischen und Sozialen sein. Ethnologische Globalisierungsansätze, z.B. sogenannte Transnationalismus-Theorien oder Globalisierungsansätze, stellen in diesem Zusammenhang keinen neuen Teilbereich der Ethnologie dar. Vielmehr bieten sie zum Verständnis der vorhandenen Teilbereiche, etwa der Sozial- oder Wirtschaftsethnologie, eine wichtige und neue Perspektive.</p> <p>Insbesondere ethnologische Studien haben gezeigt, dass es durch Globalisierung nicht nur zu Vereinheitlichung kommt. Ganz im Gegenteil, lokale Reaktionen auf globale Prozesse sind oft ausgesprochen komplex und heterogen. Diese vielschichtigen Dynamiken von Heterogenität und Homogenisierung aufgrund globaler Verflechtungen haben die Ethnologie auch vor neue methodische Herausforderungen gestellt. Methodologische Überlegungen werden neben der historischen Herleitung, der Diskussion verschiedener theoretischer Ansätze und der Analyse ethnographischer Studien zwischen lokalen und globalen Dynamiken ein weiterer Schwerpunkt der Vorlesung sein.</p> | |

| | | |
|---|--|---|
| LV-Nr. | 56-051 | ACHTUNG teilnehmerbegrenzte Blockveranstaltung! (max. 25 TN) |
| Titel/LV-Art | Kollegiale Beratung im Studium | |
| Zeit/Ort | 2 UE / Einzeltermin 4 UE Fr 11-15 ESA W, 222 am 07.11.14; 8 UE Sa 10-18 ESA W, 222 am 08.11.14; 4 UE Fr 11-15 ESA W, 222 am 21.11.14; 8 UE Sa 10-18 ESA W, 222 am 22.11.14 | |
| Dozent/in | Laura Glauser | |
| LP-Varianten | | |
| 56-051 (4 LP) | FWB intern | |
| Kommentare/Inhalte | | |
| <p>Studierende sind in ihrem Studium oft mit ähnlichen strukturellen Schwierigkeiten konfrontiert und stellen sich ähnliche Fragen, z. B.: Wie kann ich die Studienanforderungen gut bewältigen? Wozu studiere ich? Wie kann mich wissenschaftliches Arbeiten erfüllen und wie vermeide ich Frustration? Wie finde ich ein Thema für meine Abschlussarbeit? Wie geht es für mich weiter nach dem Studium? Kommt ein weiteres für mich in Frage?</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars beraten sich die Teilnehmenden gegenseitig mit Hilfe der Methode der Kollegialen Beratung hinsichtlich konkreter Probleme und Fragestellungen des eigenen studentischen Alltags. Diese Beratungsform in Gruppen bietet die Möglichkeit, auf eine strukturierte Art und Weise Problemstellungen zu diskutieren und gemeinsam nach möglichen Lösungswegen zu suchen. Die Studierenden werden mit der Methode der Kollegialen Beratung vertraut gemacht, um sich – wenn gewünscht – auch außerhalb des Seminars in Kleingruppen längerfristig selbstständig zu beraten.</p> <p>Zu Beginn des Blockseminars werden grundlegende Methoden und Haltungen der Beratung vermittelt. Anschließend lernen die TeilnehmerInnen die Methode der Kollegialen Beratung kennen und erproben sie praktisch anhand ihrer eigenen Fragestellungen und Themen. Die kollegialen Beratungsprozesse werden auf einer selbstreflexiven Meta-Ebene jeweils ausgewertet, um die eigenen Erfahrungen mit der Methode zu diskutieren. Im Anschluss an das Seminar haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich selbstständig weiter in Kleingruppen zu treffen, um sich in regelmäßigen Abständen nach der erlernten Methode kollegial zu beraten und auszutauschen.</p> | | |

Historische Musikwissenschaft

| | |
|--|--|
| LV-Nr. | 56-711 |
| Titel/LV-Art | Musikgeschichte des Mittelalters (VL/Ü) |
| Zeit/Ort | Fr 12:00 – 14:00 (V), Fr 14:00 – 15:00 (Ü); MwlInst., Raum 5 (V), Raum 7 (Ü) |
| Dozent/in | Andreas Pfisterer |
| LP-Varianten | |
| 56-711 (6 LP) VL + Ü | FWB intern |
| 56-711 (2 LP) VL | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Musikgeschichte vom 9. bis zum 14. Jahrhundert. Sie versucht dabei einerseits Eindrücke von einer fremden Welt zu geben, andererseits unterschiedliche Fragestellungen und Zugänge vorzustellen. Geplante Themen sind: Weichenstellungen im 9. Jahrhundert (Musiktheorie, Notation, Mehrstimmigkeit), Komponisten im Frühmittelalter, Neues im 12. Jahrhundert (Neues Lied, aquitanische Mehrstimmigkeit, Trobadorlied), Notre-Dame-Repertoire, Refrainlied und Mehrstimmigkeit, Italiens Eintritt in die Musikgeschichte. In der begleitenden Übung werden die besprochenen Themen an Beispielen vertieft.</p> | |

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-712 |
| Titel/LV-Art | Orlando di Lasso (S) |
| Zeit/Ort | Mi 12:00 – 14:00; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Esther Dubke |
| LP-Varianten | |
| 56-712 (6 LP) | FWB intern |
| 56-712 (2 LP) | |

| | |
|---------------------|---------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-713 |
| Titel/LV-Art | Lieder und Gesänge um 1900 (S) |
| Zeit/Ort | Mi 16:00 – 18:00; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Ivana Rentsch |
| LP-Varianten | |
| 56-713 (6 LP) | FWB intern |
| 56-713 (2 LP) | |

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-714 |
| Titel/LV-Art | Johann Mattheson (HS) |
| Zeit/Ort | Di 16:00 – 18:00; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Ivana Rentsch |
| LP-Varianten | |
| 56-714 (6 LP) | FWB intern |
| 56-714 (2 LP) | |

| | |
|---------------------|--|
| LV-Nr. | 56-715 |
| Titel/LV-Art | Musik und Musikpolitik im italienischen Faschismus (HS) |
| Zeit/Ort | Do 8:00 – 10:00; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Friedrich Geiger/Tobias Reichard |
| LP-Varianten | |
| 56-715 (6 LP) | FWB intern |
| 56-715 (2 LP) | |

| | |
|---------------------|--|
| LV-Nr. | 56-717 |
| Titel/LV-Art | Alte „neue Medien“ als Forschungsgegenstand (Ü) |
| Zeit/Ort | Fr 10:00 – 12:00; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Ralph Kogelheide |
| LP-Varianten | |
| 56-717 (3 LP) | FWB intern |

| | |
|--------------|--|
| LV-Nr. | 56-7000 |
| Titel/LV-Art | Kulturjournalismus im Rundfunk – Theorie und Praxis des Radiobetriebs im heutigen |

| | |
|---------------------|---|
| | Medienumfeld (Ü) |
| Zeit/Ort | Mo 14:00 – 18:00 (14-täg., beginnend am 20.10.2014); ; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Thomas Jakobi |
| LP-Varianten | |
| 56-7000 (3 LP) | FWB intern ACHTUNG: Auch fächerübergreifend im ABK wählbar! |

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-719 |
| Titel/LV-Art | Allgemeine Musiklehre (Ü) |
| Zeit/Ort | Mo 14:00 – 16:00; MwlInst., Raum 5 |
| Dozent/in | Juliane Pöche |
| LP-Varianten | |
| 56-719 (3 LP) | FWB intern |

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-720 |
| Titel/LV-Art | Allgemeine Musiklehre (Ü) |
| Zeit/Ort | Mi 14:00 – 16:00; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Florence Eller |
| LP-Varianten | |
| 56-720 (3 LP) | FWB intern |

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-721 |
| Titel/LV-Art | Gehörbildung (Ü) |
| Zeit/Ort | Do 12:00 – 14:00; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Catharine Fourcassié |
| LP-Varianten | |
| 56-721 (3 LP) | FWB intern |

| | |
|---------------------|--|
| LV-Nr. | 56-726 |
| Titel/LV-Art | Reading and Talking about Cultural Musicology (Lektürekurs) (Ü) |
| Zeit/Ort | Mi 08:00 – 10:00; MwlInst., Raum 7 |
| Dozent/in | Ina Knoth |
| LP-Varianten | |
| 56-726 (3 LP) | FWB intern |

Klassische Archäologie

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-302 |
| Titel | Epoche 5: Römische Kaiserzeit (VL) |
| Zeit/Ort | Di 14-16; ESA W 221 |
| Dozent/in | Martina Seifert |
| LP-Varianten | |
| 56-302 (4 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Kunst und Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit (30 v. Chr.-330 n. Chr.). Betrachtet werden urbane Strukturen, Architektur und Bildmedien im historischen Wandel und in ihren Funktionen staatlicher wie privater Repräsentation sowie einschlägige soziale und religiöse Institutionen im römischen Reich. | |

| | |
|---------------------|---|
| LV-Nr. | 56-302.1 |
| Titel/LV-Art | Tutorium: Römische Kaiserzeit |
| Zeit/Ort | Wöchentlich 2 UE: Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, ab 14.10.14; ESA W 121 |
| Dozent/in | N.N. |
| LP-Varianten | |
| 56-302.1 (1 LP) | FWB intern |

| | |
|--------------|--------------------------------|
| LV-Nr. | 56-303 |
| Titel/LV-Art | Paläste und Gärten (VL) |
| Zeit/Ort | Mo 10-12; ESA W 221 |
| Dozent/in | Inge Nielsen |

| | |
|--|-------------|
| LP-Varianten | |
| 56-303 (4 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Ziel dieser Vorlesung ist es, die Wichtigkeit der Gärten für die Palastinstitution in der antiken Welt zu beleuchten. Die hier studierten Paläste reichen von den frühen ägyptischen und mesopotamischen Anlagen bis in die Spätantike, aber der Schwerpunkt wird in der Hellenistischen und römischen Periode liegen, die die am besten erhaltenen Palast-Gärten vorweisen können. Dazu kommt, dass diese Gärten, und vor allem die Ziergärten, die als ein Luxus angesehen wurden, oft von den antiken Autoren beschrieben wurden. Die Gartenforschung ist eine recht neue Disziplin, da antike Gärten nur mit Hilfe spezialisierter und naturwissenschaftlicher Ausgrabungsmethoden entdeckt werden können. Im Mittelmeergebiet sind vor allem Untersuchungen dieser Art in Pompeji, von „der Mutter der Gartenforschung“ W. Jashemski, durchgeführt worden. In den letzten Jahren sind auch Gärten und Parks im persischen Achaemenidenreich und in den hellenistischen Königreichen vereinzelt ausgegraben worden. Wie groß die Bedeutung der antiken Gärten tatsächlich war zeigen die leeren Flächen, die in vielen Grundplänen, nicht nur von Palästen, sondern auch von Städten, Privathäusern, öffentlichen Gebäuden und Heiligtümern, zu sehen sind und die in vielen Fällen ohne Zweifel mit Gärten zu füllen sind.</p> | |

| | |
|--|------------------------------|
| LV-Nr. | 56-304 |
| Titel/LV-Art | Das antike Kreta (VL) |
| Zeit/Ort | Mo 16-18; ESA W 221 |
| Dozent/in | Lambert Schneider |
| LP-Varianten | |
| 56-304 (4 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Die Insel Kreta war und ist politisch und kulturell Teil Griechenlands, unterhielt aber aufgrund ihrer geographischen Lage während mancher Epochen auch enge Beziehungen zu Ägypten und zum Vorderen Orient. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die antiken Kulturen Kretas von der minoischen und mykenischen über die griechische und römische bis zur byzantinischen Epoche. Den Schluss bildet ein Ausblick auf die venezianische und türkisch-osmanische Periode Kretas und dessen weitere Entwicklung bis zur Gegenwart. Im Blick stehen dabei nicht nur Architektur und Kunst, sondern auch Religion und Mythos sowie die gesellschaftlichen Strukturen der jeweiligen Epochen.</p> | |

6

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-305 |
| Titel/LV-Art | Skulptur und Plastik des Hellenismus (VL) |
| Zeit/Ort | Mi 16-18; ESA 1 HS M |
| Dozent/in | Dietrich Berges |
| LP-Varianten | |
| 56-305 (2 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Ziele, Inhalte, Arbeitsweisen: Die Skulptur, Bauplastik und Bronzewerke in der Zeit nach dem Tod Alexander d. Gr. (323 v. Chr.) und vor der Schlacht bei Aktium (31 v. Chr.) zeigen ein sehr vielschichtiges und polizentrales Bild, das sich von der spätklassischen Skulptur attischer Provenienz z. T. deutlich unterscheidet, zum Teil an diese Vorbilder anknüpft. Wir werden die wichtigsten Befunde vorstellen, die Besonderheiten herausarbeiten und in ihrem historischen Kontext verorten.</p> | |

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-312 |
| Titel/LV-Art | Wissenschaftliche Arbeitstechniken (Ü) |
| Zeit/Ort | Di 12-14; ESA W 121 |
| Dozent/in | Ulfert Oldewurtel |
| LP-Varianten | |
| 56-312 (3LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Was ist Wissenschaft? Wie studiere ich richtig? Wie lese ich wissenschaftlich? Wie schreibe ich wissenschaftlich? Was ist ein Exzerpt? Wie gliedere ich meine Vorträge und Texte? Welche Textgattungen muss ich kennen? Wie finde ich Literatur? Wie nutze ich Literatur? All diese und weitere Fragen sollen in dieser Übung besprochen und beantwortet werden.</p> | |

| | |
|---------------------|--------------------------|
| LV-Nr. | 56-315 |
| Titel/LV-Art | Feldforschung (Ü) |
| Zeit/Ort | DI 18-20; ESA W 121 |
| Dozent/in | Jörg Räther |
| LP-Varianten | |
| 56-315 (3 LP) | FWB intern |

Kommentare/Inhalte

Die Einführung in die Archäologische Feldforschung richtet sich vornehmlich an Studienanfänger und Studenten mit ersten Erfahrungen auf archäologischen Ausgrabungen oder Prospektionen. Ausgehend von den zentralen Aspekten jeder Grabungsdokumentation, der Dokumentation von Befunden und Funden, sollen die Teilnehmer einen systematisierten Zugang zur Erfassung archäologischer Informationen durch die Feldforschung erhalten. Weitere Themenfelder, wie die Grundlagen der Grabungsvermessung, die Durchführung von Prospektionen oder der Bereich der digitalen Grabungsdokumentation, sollen abhängig von der Teilnehmerzahl ebenfalls in Arbeitsgruppen behandelt werden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in einem Reader oder Wiki zusammengefasst werden und so als Anleitung anschließend allen Teilnehmern zur Verfügung stehen.

| | |
|---|-----------------------------------|
| LV-Nr. | 56-321 |
| Titel/LV-Art | Römische Staatsreliefs (S) |
| Zeit/Ort | Mo 12-14 ; ESA W 121 |
| Dozent/in | Ulfert Oldewurtel |
| LP-Varianten | |
| 56-321 (4 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Im Seminar soll anhand der Materialgruppe der römischen Staatsreliefs ein vertieftes Verständnis für Bildkommunikation und Herrschaftsrepräsentation in der Antike erworben werden. Grundkenntnisse zur römischen Kunst und zu deren Beschreibung sind für die Teilnahme Voraussetzung. Zudem werden die unter „Literatur“ genannten Titel als bekannt vorausgesetzt und sind somit ggf. vor (!) Seminarbeginn selbständig als Arbeitsgrundlage zu lesen und bearbeiten.</p> <p>Im Vordergrund wird die Betrachtung von einzelnen Fallbeispielen stehen, die hinsichtlich ihrer öffentlichen Funktion sowie des Kommunikationsgehaltes analysiert werden sollen.</p> | |

| | |
|--|---------------------------------|
| LV-Nr. | 56-323 |
| Titel/LV-Art | Kerameikos von Athen (S) |
| Zeit/Ort | Mi 14-16; ESA W 121 |
| Dozent/in | Lilian Schönheit, Sarah Skera |
| LP-Varianten | |
| 56-323 (4 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Das Gelände des Töpferviertels und der Nekropole vor den Toren der Stadt ist eines der wichtigsten Ausgrabungsstätten der deutschen Archäologie in Griechenland. Nach den dort ansässigen Keramikwerkstätten Kerameikos genannt, umfasst der im Norden und Westen der Agora gelegene Bezirk Athens vor allem die Nekropole, aber z.B. auch das sog. Dipylontor, das Heilige Tor, Teile der Stadtmauer und das Pompeion.</p> <p>Am Beispiel des Kerameikos sollen die Seminarteilnehmer die vielfältigen Analysemöglichkeiten unterschiedlicher Fundgattungen anwenden. Sowohl die topographische, urbanistische Entwicklung des Stadtviertels, als auch die typologische Auswertung der Gräber und Beigaben, die ikonographische Betrachtung der Grabmonumente sowie die kulturellen Hintergründe, wie Bestattungen und Festzüge, werden im Vordergrund stehen.</p> | |

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-324 |
| Titel/LV-Art | Einführung in die römische Numismatik (S) |
| Zeit/Ort | Do 14-16; ESA W 121 |
| Dozent/in | Ulfert Oldewurtel |
| LP-Varianten | |
| 56-324 (4 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Münzen sind nicht nur als Datierungsmöglichkeit im Grabungsbefund „des Archäologen bester Freund“. Münzen stellen darüber hinaus als materielle Quelle und als Bildträger dem Archäologen eine besonders ergiebige Materialgattung dar. Im Rahmen des Seminars sollen Grundkenntnisse zur Numismatik der römischen Antike erworben und eingeübt werden. Hierzu gehören unter anderem das numismatische Fachvokabular, Grundkenntnisse zur römischen Münzherstellung sowie antiken Wirtschafts- und Münzpolitik, zu Material und Wert sowie zu Bildprogrammen und deren Interpretation.</p> | |

| | |
|---------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-325 |
| Titel/LV-Art | "Ich bin Menelaos und ich bin ein Ägypter" (S) |
| Zeit/Ort | Do 12-14; ESA W 121 |
| Dozent/in | Leon Ziemer |
| LP-Varianten | |
| 56-325 (4 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |

Mit dem Einfall Alexanders des Großen in Ägypten endet die Fremdherrschaft der Perser. Für Ägypten ist dies die Fortführung einer Zeit langanhaltender Fremdherrschaft, der sie sich nicht mehr entziehen können. Die neuen Pharaonen bringen Teile ihrer eigenen Kultur mit und lassen sich von den alten Traditionen und Kulturen der Ägypter beeindrucken. Über 700 Jahre werden die griechischen und römischen Herrscher ihre Macht über das befremdliche Land erhalten. Der auf den Feldern immer neu wachsende Reichtum bedeutete für die Ptolemäer Reichtum und ließ Ägypten für die römischen Machthaber zu einer unverzichtbaren Stütze ihrer Macht werden. Im Seminar sollen die Einflüsse der fremden Herrscher, ihre Bemühungen und Methoden das Land zu regieren, sowie die Bedeutung Ägyptens für die römische Welt betrachtet werden.

| | |
|--|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-326 |
| Titel/LV-Art | Triumph- und Ehrenbögen (S) |
| Zeit/Ort | Mi 12-14; ESA W 121 |
| Dozent/in | Julia Daum |
| LP-Varianten | |
| 56-326 (4 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>In der Antike waren Bögen weit mehr als "nur ein Stilmittel". Sie dienten nicht nur den Kaisern als Propagandawerkzeug, auch die reichen Familien der Provinzen gaben große, freistehende Bögen in Auftrag und zwar von der späten Republik bis zum Ende der Antike. Während des Seminars werden den bekannten stadtrömischen Bögen Beispiele aus den östlichen und westlichen Provinzen gegenübergestellt. Hierbei soll vor allem die Architekturbeschreibung geübt werden und anhand dieser die Fähigkeit erworben werden, einen unbekanntem Bogen chronologisch einordnen zu können. Aber auch die politischen und urbanistischen Hintergründe, die bei der Auswahl und Aufstellung des Kommunikationsmediums „Bogen“ eine Rolle spielten, sollen diskutiert werden.</p> | |

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-327 |
| Titel/LV-Art | Mykenisches Griechenland im Lichte der Linear-B-Texte (S) |
| Zeit/Ort | Di 12-14; ESA W 124 |
| Dozent/in | Rostislav Oreshko |
| LP-Varianten | |
| 56-326 (4 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>a-pi-a2-ro e-ke su-qa-ta-o ko-to-na GRA 2 T 5 (PY Ea 109). Dieser kleine Satz, der den gesamte Inhalt eines Täfelchen aus Pylos bildet, heißt: „Amphialos hat das Grundstück des Schweinehirten: 240 Liter WEIZEN“. Wer Amphialos war und warum doch der Schweinehirte ohne sein Land geblieben ist, werden wir wohl nie wissen. Was aber dieser und andere Linear B-Texte eindeutig bezeugen, ist, dass man im bronzezeitlichen Griechenland eine Sprache sprach, die sehr nah dem klassischen Griechisch stand, wenn auch nicht voll damit identisch war; dass damals ein mit dem Palast verbundenes administratives System existierte, das für die Verteilung des Landes, der Produkte und der Leute verantwortlich war; dass an der Spitze dieses Systems ein wa-na-ka – ἄναξ – stand, der in seiner Funktion mit den nahöstlichen Königen gut vergleichbar war; dass die Mykenen, wie die homerischen Griechen, auf Streitwagen in die Schlacht zogen und sich gerne des aromatisierten Olivenöls bedienten. In anderen Worten, obwohl die mykenischen Texte kurz und fragmentarisch erhalten sind, liefern sie uns äußerst wichtige Einblicke in die soziale Struktur, Kriegswesen, Religion und Lebensweise der mykenischen Griechen, die die archäologischen Zeugnisse ergänzen und verfeinern.</p> <p>Der Kurs ist als eine Einführung ins Fach „Mykenologie“ gedacht, ein Fach, das sich mit dem Studium der Linear B-Tafeln befasst. Dabei wird mehr Aufmerksamkeit auf historische Aspekte der Texte gerichtet, besonders diejenige, die die materielle Kultur der Mykenen betreffen, als auf die sprachliche Problematik. Der Kurs setzt deswegen nur allgemeine Kenntnisse der griechischen Kultur voraus.</p> | |

| | |
|--|----------------------------------|
| LV-Nr. | 56-331 |
| Titel/LV-Art | Epoche 5: Kaiserfora (HS) |
| Zeit/Ort | Di 10-12 |
| Dozent/in | Inge Nielsen |
| LP-Varianten | |
| 56-331 (5 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Ziel dieses Hauptseminars ist es, die markante Reihe von Fora, die die römischen Imperatoren und Kaiser von Caesar bis Trajan (54 v. Chr. - 113 n. Chr.) im Zentrum Roms bauen ließen, näher zu studieren. Die Bedeutung dieser Kaiserfora, sowohl für die römische Architekturgeschichte als auch für die politische Geschichte Roms, darf nicht unterschätzt werden. In den letzten Jahren ist, dank neuer archäologischer Ausgrabungen und Untersuchungen, viel Neues über diese Monumente zu Tage gekommen, und die Freilegung und das Studium der Kaiserfora sind auch interessant für das Verständnis der späteren Geschichte Roms. Außer der Architektur soll hier die Funktion dieser monumentalen Strukturen beleuchtet werden; in dieser Verbindung ist auch die Bildsprache, die für die Kaiserfora entwickelt wurde, von großer Bedeutung, - als Vermittler der Aussage, die der Kaiser der Bevölkerung Roms zu geben wünschte.</p> | |

| | |
|---|------------------------------|
| LV-Nr. | 56-332 |
| Titel/LV-Art | Römische Thermen (HS) |
| Zeit/Ort | Do 10-12; ESA W 121 |
| Dozent/in | Inge Nielsen |
| LP-Varianten | |
| 56-332 (5 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Die römischen Thermen sollen in diesem Seminar von vielen Seiten beleuchtet werden. Der chronologische Rahmen erstreckt sich von den Vorgängerbauten im griechischen Gebiet, den Gymnasien und den Balaneaia, bis in die Spätantike. Der geographische Rahmen reicht von Spanien bis zu der Levante und von England bis Nordafrika. Ziel ist es, nicht nur die Architektur, das Heizungssystem und das Wassersystem dieser Gebäude, sondern auch ihre hygienische, politische und soziale Funktion näher zu studieren. Ein wichtiger Aspekt ist zudem die Rolle, welche die römischen Thermen als Kulturvermittler für die Romanisierung der römischen Provinzen spielten.</p> | |

| | | |
|---|--|-------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-341 | ACHTUNG: TEILNEHMERBEGRENZT! |
| Titel/LV-Art | Tagesexkursion | |
| Zeit/Ort | 1 UE / Termin n.V., Vorbesprechung 17.10.14, 12-13 Uhr, ESA W, 121 | |
| Dozent/in | Ulfert Oldewurtel | |
| LP-Varianten | | |
| 56-341 (1 LP) | FWB intern | |
| Kommentare/Inhalte | | |
| <p>Vom 27. September 2014 bis zum 11. Januar 2015 wird im Bucerius Kunst Forum die Ausstellung „Pompeji. Götter, Mythen, Menschen“ gezeigt. Im Rahmen eines ganztägigen Besuchs der Ausstellung sollen sowohl die ausgestellten Exponate als auch die Ausstellung und ihre Konzeption insgesamt besprochen werden. Eine vorhergehende Auseinandersetzung mit Pompeji wird vorausgesetzt (vorzubereitende Pflichtlektüre: J.-A. Dickmann, Pompeji. Archäologie und Geschichte [münchen 2010]). Für die Teilnahme am Ausstellungsbesuch findet eine obligatorische Vorbesprechung am Freitag, den 16.10.2014, um 12 Uhr im Seminarraum statt; u.a. sind kleinere vorbereitende Aufgaben zu übernehmen. Wer unentschuldigt nicht an der Vorbesprechung teilnimmt, kann nicht (!) teilnehmen.</p> | | |

Kunstgeschichte

| | | |
|---|---|--|
| LV-Nr. | 56-600 | |
| Titel/LV-Art | Natur - Bild – Geschichte (Ringvorlesung) | |
| Zeit/Ort | 2st. Mo 18.00-20.00, Warburg-Haus, am 24.11. im Gästehaus der Universität | |
| Dozent/in | Frank Fehrenbach/Iris Wenderholm | |
| LP-Varianten | | |
| 56-600 (2 LP) | FWB uniweit | |
| 56-600 (4 LP) | | |
| Kommentare/Inhalte | | |
| <p>Bilder der Natur in Kunst, Literatur und Philosophie modellieren seit jeher wissenschaftliche Naturbilder und antizipieren technische Naturveränderungen; sie reflektieren und hinterfragen unser grundlegend durch Kulturalisierung geprägtes Naturverhältnis. In aktuellen Naturkonzepten leben daher immer auch historische Bilder der Natur fort. Schon lange vor der Entdeckung der geologischen „Tiefenzeit“ im 18. und der Evolutionsbiologie im 19. Jahrhundert besaß Natur eine meist auf Schöpfungsmythen zurückgehende Geschichte. Zugleich wirkt Natur als Motor einer unabschließbaren Geschichte ihrer Repräsentationen durch den Menschen. Natur selbst wurde und wird aber auch als Bilder und Bedeutungen generierende Instanz verstanden. – Die interdisziplinäre Ringvorlesung beleuchtet Werke und Konzepte, in denen sich historische Naturbilder exemplarisch verdichten.</p> <p>Als Vortragende konnten gewonnen werden: Claudia Benthien, Cornelius Borck, Arnold Esch, Mechtild Fend, Marc Föcking, Jan Kucharzewski, Dieter Lenzen, Birgit Recki, Ivana Rentsch, Bruno Reudenbach und Cornelia Zumbusch.</p> <p>Organisation: Iris Wenderholm und Frank Fehrenbach</p> | | |

| | | |
|---------------------------|---|--|
| LV-Nr. | 56-603 | |
| Titel/LV-Art | Imaginationen Mexikos im Fotobuch (VL) | |
| Zeit/Ort | 2st. Di 10.00-12.00, ESA C | |
| Dozent/in | Margit Kern | |
| LP-Varianten | | |
| 56-603 (2 LP) | FWB uniweit | |
| 56-603 (4 LP) | | |
| Kommentare/Inhalte | | |

Das Fotobuch als eigene künstlerische Gattung und Ausdrucksform hat in den letzten Jahren verstärkt das Interesse der kunsthistorischen Forschung gefunden. Grundlegend für diese neue Aufmerksamkeit ist die Erkenntnis, dass nicht nur die Einzelfotografie Beachtung verdient, sondern auch deren Präsentation im Buch, das das Layout, das Bild-Text-Verhältnis, Typographie, die Montage der Fotografien zu narrativen Sequenzen, etc. ein neues, eigenes Kunstwerk entstehen lässt, das mehr ist als die Summe seiner Teile. Die Genese des Fotobuchs hängt eng zusammen mit dem zunehmenden Tourismus nach dem Ersten Weltkrieg sowie der neuen Bedeutung von illustrierten Zeitschriften und von Reisereportagen in dieser Zeit. In den 20er Jahren waren es vor allem Länderporträts von namhaften Fotografen, die in großen Auflagen gedruckt wurden. Mexiko, das zeitgleich als Reiseland von den US-amerikanischen Eliten „entdeckt“ wurde, war in der berühmten, bei Ernst Wasmuth erschienenen Reihe „Orbis Terrarum“ bereits unter den ersten zehn Bänden vertreten. Das Buch „Mexiko. Baukunst, Landschaft, Volksleben“ mit Fotografien von Hugo Brehme (1925) bildet den Auftakt einer langen Reihe von Fotobüchern über Mexiko. Deren fotografische Reflexionen über das Land generieren einerseits ein Panorama von Typisierungen, das Wiedererkennbarkeit garantieren soll. Andererseits brechen die Künstlerinnen und Künstler diese Dispositive des „Mexikanischen“ wieder und semantisieren sie vor dem Hintergrund der Bildtradition neu.

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-604 |
| Titel/LV-Art | Welt-Bilder im Mittelalter (VL) |
| Zeit/Ort | 2st. Do 16.00-18.00, ESA C Beginn: 30.10.2014 |
| Dozent/in | Bruno Reudenbach |
| LP-Varianten | |
| 56-604 (2 LP) | FWB uniweit |
| 56-604 (4 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Als „Weltbild“ lässt sich die in einer bestimmten Zeit allgemein akzeptierte Vorstellung von der Welt bezeichnen. Im Weltbild sind die Antworten auf Fragen wie: Welche Gestalt hat die Welt? Wie ist sie entstanden? Woraus besteht sie? Welche Kräfte und Ideen wirken in ihr? aufgehoben. Das Weltbild verhilft somit zu Orientierung und Ordnung in vielen Bereichen des Wissens und berührt Wissenschaft und Kosmologie, Religion und Philosophie.</p> <p>Der Begriff „Welt-Bild“ deutet schon an, dass visuelle Darstellung und die Anschauung für das Verständnis der Welt eine besondere Rolle spielen. Dieser Aspekt wird in der Vorlesung im Vordergrund stehen und der Plural im Vorlesungstitel meint somit die verschiedenen Darstellungsformen, in denen das mittelalterliche Weltbild sich artikuliert. Deshalb wird das Thema weniger im engen Kontext der Naturkunde und umfassender in der mittelalterlichen Bildwelt verfolgt werden. Dabei kommen einige für das mittelalterliche Weltbild grundlegende Vorstellungen zur Sprache - z. B. die Weltschöpfung, die Lehre von den vier Elementen, die Mikro-Makrokosmos-Vorstellung oder die Verbindung von Kreuz und Kosmos, also Themen, die für die christliche Ikonographie von Belang sind und ebenso in Illustrationen zu naturkundlichen Texten, in Diagrammen, Schemabildern und in der Kartographie verfolgt werden können.</p> | |

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-605 |
| Titel/LV-Art | Melancholie und Wahn. Bildkonzepte des seelischen Ausnahmezustands von der Antike bis zur Gegenwart (VL) |
| Zeit/Ort | 2st. Do 10.00-12.00, ESA C |
| Dozent/in | Iris Wenderholm |
| LP-Varianten | |
| 56-605 (2 LP) | FWB uniweit |
| 56-605 (4 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>In der Vorlesung stehen äußerst heterogene Vorstellungsbilder und Bildprägungen in der Kunstgeschichte von der Antike bis in die Gegenwartskunst zur Diskussion. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie psychische Grenzzustände in der Kunst verbildlicht worden sind. Hier ist zunächst die alte Bilderwelt von Melancholie und Vanitas vor der naturwissenschaftlich fundierten Pathologisierung der Krankheitsbilder im 19. Jahrhundert von Interesse. Literarische Musterbilder wie Der rasende Ajax (Homer, Sophokles) und Bildthemen wie David spielt vor Saul die Harfe (I Samuel) sowie Der weinende Heraklit und der lachende Demokrit stehen hier am Beginn des abendländischen Nachdenkens über seelische Ausnahmezustände und deren Darstellungsmöglichkeiten. Zentrale Bildtypen, etwa Albrecht Dürers Melencolia I von 1514, werden zudem im Fokus stehen, da sich hier die humoralpathologische, astrologische und medizinische Dimension der Melancholie zeigen lässt. Mit der Ablösung der alten Erklärungsmuster (wie z.B. der auf antiken Traditionen beruhenden Temperamentenlehre), richtet sich auch das Interesse der Künstler zunehmend auf die pathologische Seite der Phänomene wie Melancholie (Depression) und Wahnsinn. Es ist zu fragen, ob – und wenn ja: welche Instrumentarien innerhalb des Unterrichts an Kunstakademien vermittelt wurden, um der künstlerischen Herausforderung zu begegnen, seelische Erregung und Wahn darzustellen. Von Goya und Géricault über Historiengemälde des 19. Jahrhunderts mit ‚wahnsinnigen‘ Königen bis hin zu Damien Hirst sollen hier die bildlichen Konzeptionalisierungen ‚seelischer Ausnahmezustände‘ in Fallstudien betrachtet werden. Dabei wird auch ein Blick auf die Seite der Produktion geworfen und Kunst von Künstlern untersucht, die im Kontext psychischer Erkrankungen entstand (Sammlung Prinzhorn).</p> | |

| | |
|--|--|
| LV-Nr. | 56-607 |
| Titel/LV-Art | Naturbilder im späten 20. und frühen 21. Jahrhundert (HS) |
| Zeit/Ort | 2st. Di 14.00-16.00, ESA W, Rm 120 |
| Dozent/in | Matthias Krüger |
| LP-Varianten | |
| 56-607 (2 LP) | FWB intern |
| 56-607 (4 LP) | |
| 56-607 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Das Seminar greift das Thema der ersten Tagung der Forschungsstelle „Naturbilder/Images of Nature“ auf. Mit dem Ende der Natur als normativem Referenzrahmen hat sich auch die künstlerische Auseinandersetzung mit ihr grundlegend gewandelt. In der Kunst der Gegenwart wird dabei auf der einen Seite die technische Manipulation und kulturelle Konstruktion der Natur in den Vordergrund gestellt. Auf der anderen Seite rufen gerade die fortschreitende Vernutzung außermenschlicher Lebensräume und die Verletzlichkeit natürlicher Sphären Bilder der Trauer und des Protests hervor. „Natur“ bietet aber auch heute noch Residuen der Alterität, der Indifferenz, durch die Kunst gegenüber der Dominanz von Wirtschaft und Wissenschaft Autonomie gewinnt.</p> <p>Das Seminar wird sich drei Bereichen widmen: dem Menschen, der Fauna und Flora und der Atmosphäre. Nur etwa die Hälfte der Referatsthemen wird vorgegeben werden, die anderen Themen werden über ein call for paper ermittelt, d.h. die Teilnehmer können eigene Vorschläge einreichen (Abgabeschluss für das proposal ist die zweite Seminarsitzung am 21. Oktober)</p> | |

| | |
|--|--|
| LV-Nr. | 56-609 |
| Titel/LV-Art | Nordamerikanische Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts (S) |
| Zeit/Ort | 2st. Di 12.00-14.00, ESA W, Rm 119 |
| Dozent/in | Margit Kern |
| LP-Varianten | |
| 56-609 (2 LP) | FWB intern |
| 56-609 (4 LP) | |
| 56-609 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Im 19. Jahrhundert wird die Landschaft zu einer der führenden Gattungen in der nordamerikanischen Malerei. Im Rahmen des Seminars soll zum einen die identitätsstiftende Funktion dieser Gemälde für den erst seit kurzem unabhängigen Staat analysiert werden, zum anderen die Frage, inwieweit die gesteigerte Nachfrage nach Naturbildern eng mit den in dieser Zeit beschleunigten Prozessen von Technisierung, Industrialisierung und Verstädterung zusammenhängt. Bei der eingehenden Untersuchung einzelner Gemälde, etwa der sogenannten „Hudson River School“, sollen darüber hinaus aktuelle Ansätze der Raumtheorie beziehungsweise Raumsoziologie diskutiert werden. Wie wird ein geographischer Raum – etwa der viel zitierte amerikanische Westen – überhaupt darstellbar? Welche verschiedenen Raumvorstellungen transportieren Bilder von berühmten Landschaftsmotiven, etwa der Niagarafälle? Welche Strategien der Verortung in Raum und Zeit werden in den Landschaftsgemälden sichtbar? Die Stellung der Repoussoirfiguren im Spannungsfeld zwischen unberührter Natur und Kulturlandschaft wird dabei ebenso zu analysieren sein, wie die unterschiedlichen Formen der Raumerschließung durch den innerbildlichen Betrachter, der im Bild als reflektierende Standfigur, Wanderer, Jäger oder Sportler sehr unterschiedliche, Raum konstituierende Bewegungsformen vorführen kann.</p> | |

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-611 |
| Titel/LV-Art | Göttin - Schmiedin - Mutter der Künste: Natura im Mittelalter (S) |
| Zeit/Ort | 2st. Di 16.00-18.00, ESA W, Rm 120 |
| Dozent/in | Hanna Wimmer |
| LP-Varianten | |
| 56-611 (2 LP) | FWB intern |
| 56-611 (4 LP) | |
| 56-611 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Mittelalterliche Naturkonzepte stehen in einem Spannungsverhältnis zwischen antiken Traditionen und christlicher Schöpfungslehre. Einen Höhepunkt finden die Debatten darüber, was mit dem Begriff „Natur“ bezeichnet wird, in den Kathedralschulen und Universitäten des 12. und 13. Jahrhunderts. Um diese Zeit hat auch die personifizierte Natur ihren großen Auftritt in Bildwerken und Literatur: Sie erscheint im Rahmen theologischer, naturphilosophischer, wissenschaftstheoretischer und ethischer Diskurse, ist Schöpferin und Geschöpf, Mutter und Lehrerin von Wissenschaft und Kunst wie auch ihr Gegenstand, absolute oder fehlbare moralische Instanz. Philosophische und literarische Texte über die Natur, die in dieser Zeit wiederentdeckt oder neu verfasst werden, wie die Schriften des Aristoteles und der Roman de la Rose, werden über die folgenden Jahrhunderten immer wieder neu ausgelegt und entsprechend illustriert.</p> <p>Anhand und ausgehend von Darstellungen der personifizierten Natur – vor allem in illustrierten philosophischen und</p> | |

literarischen Texten – werden wir im Seminar exemplarisch untersuchen, wie philosophische Konzepte und Diskurse im Mittelalter für unterschiedliche Leserschaften – vom Universitätsgelehrten, der arabischen Aristoteleskommentare in lateinischer Übersetzung studierte bis hin zur Adelligen, die französische Versromane las – bildhaft dargestellt werden. Dabei soll auch die in der Forschung weit verbreitete These kritisch hinterfragt werden, dass Illustrationen vor allem als didaktische Veranschaulichungen und Vereinfachungen für weniger gebildete Rezipientenkreise zu verstehen seien.

| | |
|--|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-643 |
| Titel/LV-Art | Reformbewegungen (S) |
| Zeit/Ort | 2st. Do 12.00-14.00, ESA W, Rm 120 |
| Dozent/in | Kathrin Rottmann |
| LP-Varianten | |
| 56-643 (2 LP) | FWB intern |
| 56-643 (4 LP) | |
| 56-643 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Nudisten, Vegetarier, Wandervögel, Landkommunen – um 1900 entstand eine Reihe von heterogenen konservativen und progressiven Lebensreformbewegungen, die durch Naturheilkunde, Agrarromantik, Tanz, Freikörperkultur oder den Rückbezug zur Natur die Gesellschaft zu verändern suchten und an deren Ziele einige der Reformbestrebungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts anknüpften. Zu den Anhängern der reformerischen Strömungen gehörten auch Schriftsteller, Maler, Architekten und Bildhauer. Das Seminar widmet sich den Schnittstellen von bildender Kunst, Architektur und Reformbewegungen. Es fragt, welche Rolle der bildenden Kunst in den reformerischen Strömungen zukam, wie die Kunst das Leben reformieren sollte und wie die reformerischen Ansprüche gestaltet wurden.</p> | |

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-615 |
| Titel/LV-Art | Musik in der Malerei der Frühen Neuzeit (PS) |
| Zeit/Ort | 2st. Do 12.00-14.00, ESA W, Rm 119 |
| Dozent/in | Margit Kern |
| LP-Varianten | |
| 56-615 (2LP) | FWB intern |
| 56-615 (4LP) | |
| 56-615 (6LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Bilder sind per se stumm. Dennoch gibt es eine eigene Gattung in der Malerei der Frühen Neuzeit, die sich mit Musik und dem Musizieren befasst. Dies wirft die Frage auf, wie im Medium der Malerei auch etwas vom Wesen dieser Bildhandlung, vom akustischen Eindruck, vermittelt wird. Zum einen ist es, wie Richard Leppert festgestellt hat, der soziale Kontext, der eine Sinneserfahrung in Erinnerung rufen kann, die das visuelle Medium nicht wiedergibt. Zum anderen nehmen Musikbilder die Spur von körperlichen Handlungszusammenhängen auf, die wir auf akustische Signale beziehen. Im Rahmen des Seminars soll diskutiert werden, was geschieht, wenn wir nur die Geste im Bildraum sehen, aber nicht den Klang hören, den sie nach unserer Erfahrung generiert. Darüber hinaus gilt es Fragen der Musikikonographie zu diskutieren. Das Musizieren steht nicht nur für ein musikalisches Handeln, sondern es kann in allegorischer Art und Weise auf eine Vielzahl von Lebensbereichen bezogen werden: Formen der Vergesellschaftung – Harmonie oder Liebesdiskurse – können ebenso beschrieben werden wie Tugend- beziehungsweise Lasterhaftigkeit. Diese Fragen sollen an einer Reihe von Gemälden exemplarisch diskutiert werden, die von Tizian bis Caravaggio beziehungsweise Rembrandt reichen.</p> | |

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-617 |
| Titel/LV-Art | Klöster im Mittelalter. Architektur - Ausstattung - kulturelle Funktionen (PS) |
| Zeit/Ort | 2st. Do 14.00-16.00, ESA W, Rm 120 |
| Dozent/in | Bruno Reudenbach |
| LP-Varianten | |
| 56-617 (2LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Zu den wichtigsten Trägern und Vermittlern von Kultur im Mittelalter zählten die Klöster. Sie waren nicht nur Zentren geistlichen Lebens, sondern ebenso Stätten von Wissen, Bildung und Kunst oder Schaltzentralen und Stützpunkte von Macht. Ein großer Teil der mittelalterlichen Kunst steht daher in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Welt der Klöster, ist in Klöstern entstanden, für Klöster gedacht und gemacht. Dieser für die mittelalterliche Kunst fundamentale Kontext ist Thema des Seminars.</p> <p>Das Seminar wird zunächst mit allgemeinen Grundzügen des mittelalterlichen Klosterwesens bekannt machen und danach eingehender und exemplarisch spezielle kunsthistorische Aspekte des Themas behandeln. Dazu gehören insbesondere die architektonischen Rahmenbedingungen des klösterlichen Lebens, also die Baukunst der Orden, die Elemente und Funktionen der Klosterarchitektur von den frühmittelalterlichen Klöstern bis zu den Niederlassungen der Bettelorden in den spätmittelalterlichen Städten. Außerdem sollen herausragende Beispiele mittelalterlicher Klosterkultur und das für die</p> | |

abendländische Bildungsgeschichte fundamentale Buch- und Schriftwesen der Klöster zur Sprache kommen.

| | |
|---|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-644 |
| Titel/LV-Art | Straßen für Fußgänger (PS) |
| Zeit/Ort | 2st. Mi 16.00-18.00, ESA W, Rm 109 |
| Dozent/in | Kathrin Rottmann |
| LP-Varianten | |
| 56-644 (2 LP) | FWB intern |
| 56-644 (4 LP) | |
| 56-644 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Fußgängerzonen gehören seit den 1960er Jahren zum städtebaulichen Repertoire deutscher Klein- und Großstädte. Sie liegen heute oft brach und konkurrieren mit den neu errichteten Einkaufszentren in den Stadtmitten und an den Peripherien. Ursprünglich sollten die Fußgängerstraßen nicht nur dem Konsum dienen, sondern unterschiedliche Funktionen im sozialen und verkehrstechnischen Gefüge der Städte erfüllen. Im Seminar sollen verschiedene städtebauliche Konzepte und Stadträume für Fußgänger diskutiert werden, darunter beispielsweise Arkaden, Passagen und Fußgängerzonen. Deren Gestaltung und Geschichte soll ebenso Gegenstand der Diskussion sein wie die Frage, welche Bedeutung das Gehen, Flanieren und Spazieren in der Stadt hatte.</p> | |

| | |
|--|--|
| LV-Nr. | 56-620 |
| Titel/LV-Art | Die Kunst des Jesuitenordens (HS) |
| Zeit/Ort | 2st. Do 14.00-16.00, ESA W, Rm 119 |
| Dozent/in | Margit Kern |
| LP-Varianten | |
| 56-620 (2 LP) | FWB intern |
| 56-620 (4 LP) | |
| 56-620 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Im Rahmen des sogenannten Ritenstreits wurden die Jesuiten scharf dafür kritisiert, in der Chinamission zu große Zugeständnisse an lokale Riten und Traditionen gemacht zu haben. Bis heute gelten die Jesuiten in der Frühen Neuzeit daher als der Orden, der die Anpassung und Transformation christlicher Kunst am weitesten vorangetrieben hat. Zugleich wissen wir aus den Schriften des Ordens, dass die Jesuiten eine sehr moderne Form der Bauplanung praktizierten, indem sie mit Prototypen arbeiteten, die an lokale Gegebenheiten angeglichen wurden. Die Rede vom „modo nostro“ hat dazu geführt, dass man in der kunsthistorischen Forschung in der Vergangenheit einen „Jesuitenstil“ ausmachen wollte – ein Begriff, den es kritisch zu hinterfragen gilt. Die jüngere Forschung hat daher eher jesuitische Identitätskonstruktionen und Strategien der Selbstdarstellung untersucht. In vergleichenden Analysen zwischen römischen, nordalpinen und außereuropäischen Beispielen sollen der Kirchenbau, die Deckenmalerei, Grabplastik, Porträttraditionen, aber auch der Einsatz von Druckgraphik analysiert werden. Der Rahmen des Seminars ist geographisch weit gespannt und reicht von Rom, Antwerpen und München bis Goa, Lima und Quito. Transkulturelle Aushandlungsprozesse und semantische Verschiebungen gilt es dabei ebenso in den Blick zu nehmen wie hegemoniale Beziehungen und Asymmetrien.</p> | |

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-623 |
| Titel/LV-Art | Das Inkarnat in der modernen Malerei (S) |
| Zeit/Ort | 2st. Mi 14.00-16.00, ESA W, Rm 119 |
| Dozent/in | Matthias Krüger |
| LP-Varianten | |
| 56-623 (2 LP) | FWB intern |
| 56-623 (4 LP) | |
| 56-623 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Seit der frühen Neuzeit galt die Darstellung der menschlichen Haut als eine der wichtigsten, zugleich aber auch schwierigsten künstlerischen Aufgaben. Im frühen 19. Jahrhundert war aus dem Anmischen und Auftragen des Inkarnats eine regelrechte Wissenschaft geworden. Doch handelte es sich beim Malen der Haut mitnichten nur um eine rein maltechnische Angelegenheit, wurde doch die menschliche Epidermis in der Moderne zunehmend zum Gegenstand biologischer, medizinischer, kultureller, sozialer, gender- und rassentheoretischer Kontroversen.</p> <p>Im Seminar soll diesen Bedeutungsvalenzen des Inkarnats nachgespürt werden. Methodisch ist es damit der Materialikonographie verpflichtet. Obgleich der Schwerpunkt des Seminars auf der Malerei liegen wird, so soll auch ein Blick auf andere Kunstgattungen geworfen werden, wie etwa auf die polychrome Skulptur des späten 19. Jahrhunderts oder die Selbstbemalungs- und Selbstverletzungsaktionen der Body-Art und Performance-Kunst der 60er und 70er Jahre, in denen die Haut selbst zum künstlerischen Material mutierte.</p> | |

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-624 |
| Titel/LV-Art | Para- und Epitexte des Kunstwerks im 20. Jahrhundert Titel, Rahmen, Sockel, Plakate, Interviews etc. (S) |
| Zeit/Ort | 2st. Mo 16.00-18.00, ESA W, Rm 119 |
| Dozent/in | Matthias Krüger |
| LP-Varianten | |
| 56-624 (4 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Das Seminar widmet sich dem Beiwerk des Kunstwerks, seinem „Paratext“ oder „Parergon“. „Paratext“ ist ein Terminus der Literaturwissenschaften und bezeichnet diejenigen Elemente, die einen Text „rahmen“ und seine Rezeption lenken. Zum Paratext eines Romans gehören z.B. der Titel, die Widmung, das Vorwort oder der Klappentext. Oft nicht beachtet, kann der Paratext die Lektüre eines Buches oft maßgeblich beeinflussen. Entsprechend wird in den Kunstwissenschaften gern der Ausdruck „Parergon“ verwendet. Der Begriff wird allerdings sehr uneinheitlich benutzt, da er sich mitunter auch auf das Beiwerk in einem Bild beziehen kann (z.B. Ornamente oder Staffagefiguren). Im Seminar soll es dagegen ausschließlich um jenes Beiwerk gehen, das selbst dann nicht als essentieller Teil eines Kunstwerks gilt, wenn es mit diesem materiell verbunden ist. Zu ihm zählen bei einem Gemälde vor allem der Rahmen (bei einer Skulptur entsprechend der Sockel), der Titel sowie die Signatur. Im weiteren Radius lassen sich ihm indes sämtliche Elemente zurechnen, die eingesetzt werden, um die öffentliche Rezeption eines Kunstwerks zu steuern: vom Ausstellungskontext, in dem es präsentiert wird, über das Interview, in dem sich der Künstler über sein Werk äußert, bis hin zur Künstlerwebsite.</p> <p>Wenn der Traditionsbruch zur Kunst der Moderne gehört, so gilt dies auch hinsichtlich des Beiwerks, das im 19. und 20. Jahrhundert radikalen Wandlungen unterworfen ist. Diese in den Blick zu nehmen, ist das vornehmliche Ziel des Seminars.</p> | |

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-627 |
| Titel/LV-Art | Geschichte und Technik der Buchkunst (vom Mittelalter bis heute) (S) |
| Zeit/Ort | 2st. Di 14.00-16.00, ESA W, Rm 119 |
| Dozent/in | Saskia Pütz |
| LP-Varianten | |
| 56-627 (2 LP) | FWB intern |
| 56-627 (4 LP) | |
| 56-627 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Das Seminar behandelt die Geschichte der europäischen Buchkunst von der frühen Neuzeit bis heute, von den ersten gedruckten Büchern bis zum E-Book. Untersucht werden vor allem kunsthistorisch interessante Buchillustrationen und ihr Verhältnis zum Text sowie aufwändige Titelblätter und Einbände. Bedeutende Werke vornehmlich aus Deutschland, England und Frankreich werden jeweils von technischen, ästhetischen und auch ökonomischen Blickpunkten aus betrachtet. Die Breite der Werke umfasst religiöse Publikationen ebenso wie politische, literarische und archäologische Bände und auch Geschichts- und Kunstbücher.</p> | |

| | | |
|---------------------|--|--|
| LV-Nr. | 56-631 | ACHTUNG: teilnehmerbegrenzt! (max. 10 TN) |
| Titel/LV-Art | Kunst in der Mache: Zeichnen und Sehen üben (S) | |
| Zeit/Ort | 2st. Do 10.00-12.00, ESA W, Rm 109, Beginn 23.10. | |
| Dozent/in | Marisa Mandabach | |
| LP-Varianten | | |
| 56-631 (2 LP) | FWB intern | |

| | | |
|--|--|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-632 | ACHTUNG: Blockveranstaltung |
| Titel/LV-Art | Malerei des 19. Jahrhunderts und der klassischen Moderne im Museum Behnhaus Drägerhaus Lübeck (Übungen vor Originalen) (S) | |
| Zeit/Ort | 2 UE / Einzeltermin 2 UE Fr 10-12 ESA W, 119 am 24.10.14; 8 UE Fr 10-16 am 07.11.14; 8 UE Fr 10-16 am 21.11.14; 8 UE Fr 10-16 am 05.12.14; 8 UE Fr 10-16 am 12.12.14 | |
| Dozent/in | Alexander Bastek | |
| LP-Varianten | | |
| 56-632 (2 LP) | FWB uniweit | |
| 56-632 (4 LP) | | |
| 56-632 (6 LP) | | |
| Kommentare/Inhalte | | |
| <p>Die Gemäldesammlung im Lübecker Behnhaus umfasst Werke von der Romantik bis zur klassischen Moderne. Einen Schwerpunkt bilden die Arbeiten der Nazarener, vor allem des Lübeckers Johann Friedrich Overbeck. Sein „Selbstbildnis mit der Bibel“, das „Familienbildnis“ und der Karton „Sulamith und Maria“ zählen zu den Hauptwerken des in Rom tätigen</p> | | |

Nazareners. Aber auch Gemälde von Caspar David Friedrich, Carl Blechen und Carl Gustav Carus gehören zum Bestand der romantischen Kunst. Neben der Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts zählen Gemälde des deutschen Impressionismus zu den Hauptwerken der Gemäldesammlung, darunter Arbeiten von Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt und dem Lübecker Künstler Gotthardt Kuehl. Eine besondere Verbindung hat Lübeck zu Edvard Munch, der zwischen 1902 und 1907 hier tätig war und von dem vier Gemälde in der Sammlung sind. Zur klassischen Moderne zählen neben Arbeiten von Ernst Ludwig Kirchner, Paula Modersohn-Becker oder Max Beckmann auch Gemälde Lübecker Künstler wie Albert Aereboe, Curt Stoermer oder Alfred Mahlau.

Im Seminar sollen Referate zu einzelnen Gemälden oder kleineren Gemäldegruppen vor den Originalen gehalten werden. Neben Bildbeschreibung und -einordnung können und sollen auch Aspekte der musealen Präsentation thematisiert werden.

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-633 |
| Titel/LV-Art | Gottfried Semper |
| Zeit/Ort | 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14-16 ESA W, 109 ab 16.10.14 |
| Dozent/in | Frank Schmitz |
| LP-Varianten | |
| 56-633 (2 LP) | FWB intern |
| 56-633 (4 LP) | |
| 56-633 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| Gottfried Semper (1803-1879) war einer der facettenreichsten Architekten des 19. Jahrhunderts in Europa. Durch die nach ihm benannte ?Semperoper? in Dresden ist er als einer von wenigen Baumeistern seiner Zeit im kollektiven Bewusstsein der Nachwelt verankert. Das Seminar wird sich zunächst den Bauten Sempers widmen und dabei besonders seinen Beitrag zur Entwicklung des Theaterbaus und Museumsbaus herausstellen, etwa am Beispiel des Kunsthistorischen Museums in Wien. Wie kaum ein Architekt nach ihm verband Semper seine Entwurfspraxis mit einer umfassenden Kulturtheorie, die er vor allem in seinem 1860/63 erschienenen Hauptwerk ?Der Stil? darlegte. Neben Sempers Thesen zum Ursprung der Baukunst soll vor allem seine höchst folgenreiche, architektonische ?Bekleidungslehre? diskutiert werden. Damit eröffnet das Seminar die Möglichkeit, grundlegende Probleme zur Architektur des 19. Jahrhunderts aufzugreifen, Phänomene wie Historismus und Neorenaissance werden am konkreten Beispiel eines Architekten?uvres erörtert. | |

Systematische Musikwissenschaft

| | |
|---------------------|--|
| LV-Nr. | 56-807 |
| Titel/LV-Art | Hidden Markov Models in der musikalischen Analyse (S) |
| Zeit/Ort | Di, 9-11; MwlInst Rm 08 |
| Dozent/in | Michael Blaß |
| LP-Varianten | |
| 56-807 (2 LP) | FWB uniweit |
| 56-807 (8 LP) | |

| | |
|--|--|
| LV-Nr. | 56-808 |
| Titel/LV-Art | Ursprungstheorien und Funktionen von Musik im Kulturvergleich (S) |
| Zeit/Ort | Mo, 12-14; MwlInst Rm 08 |
| Dozent/in | Clemens Wöllner |
| LP-Varianten | |
| 56-808 (2 LP) | FWB uniweit |
| 56-808 (8 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| Überlebenswichtig oder nur „auditory cheesecake“ (S. Pinker)? Die Bedeutung von Musik in allen Kulturen lässt darauf schließen, dass ihr ähnlich wie der Sprache wichtige adaptive Funktionen zukommen. Im Seminar befassen wir uns mit musikalischen Ursprungsmythen und -theorien und diskutieren Erklärungsansätze aus den Perspektiven der Evolutionären Musikwissenschaft, Biomusikologie, Musikpsychologie, -philosophie und -ethnologie. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf kulturübergreifenden Konstanten, sogenannten Universalien, die diese Theorien potenziell stützen. Im zweiten Teil des Seminars widmen wir uns heutigen erwünschten und auch negativen Funktionen von Musik in kulturübergreifenden sowie kulturspezifischen Studien und werden dabei unter anderem Funktionen von Musik zur Emotionsregulation, in Kriegszusammenhängen oder auch zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts beleuchten. | |

| | |
|--------------|---|
| LV-Nr. | 56-809 |
| Titel/LV-Art | Klangräume, Klangkörper (Ringvorlesung mit Begleitseminar; V - 14-tägig; S - 14-tägig) |
| Zeit/Ort | Do, 18-20; MwlInst Rm 5 |
| Dozent/in | Clemens Wöllner |

| | |
|---|-------------|
| LP-Varianten | |
| 56-809 (2 LP) | FWB uniweit |
| 56-809 (6 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>KLANGKÖRPER, KLANGRÄUME: DIE ERFORSCHUNG MULTISENSORISCHER ERFAHRUNGEN</p> <p>Strukturierte Klänge werden nicht nur affektiv und kognitiv verarbeitet, sondern häufig auch körperlich erfahren. Bewegungsimpulse, die zur Erzeugung der Klänge führen, stoßen dabei auf Resonanz in körperlich-motorischen Systemen. Die Kopplungen zwischen Klängen und Bewegungen sind wiederum auf die Raumdimensionen ausgerichtet. Gleichermaßen prägen akustisch-klangliche Eindrücke entscheidend die Wahrnehmung von Räumen.</p> <p>Die Ringvorlesung rückt diese Erlebnisformen ins Blickfeld und widmet sich der räumlichen Verortung von Höreindrücken sowie der Erfahrung räumlicher Nähe von Klangfarben, der ganzheitlichen körperlichen Wahrnehmung von Klängen und ebenso der klanglichen Erfahrung körperlicher Bewegungen. Anwendungen der Erkenntnisse ergeben sich für künstlerische Projekte, für die Raumakustik, für die Koordination von Bewegungen in Tanz und Sport oder auch in der Rehabilitation. Ergänzend zur Ringvorlesung wird im wöchentlichen Wechsel ein Seminar am gleichen Ort angeboten, in dem grundlegende Texte vor den jeweiligen Vorlesungsterminen erarbeitet und diskutiert werden.</p> | |

| | |
|--|--|
| LV-Nr. | 56-811 |
| Titel/LV-Art | Musik in Indien (S) |
| Zeit/Ort | <p>Zeit: 2 verschiedene Veranstaltungszeiten und -dauern</p> <p>Von 10-12: 17.10.14 / 24.10.14 (2-std.)</p> <p>Von 10-14: 07.11.14 / 21.11.14 / 05.12.14 / 19.12.14 / 09.01.15 / 23.01.15 (4-std.)</p> <p>MwInst Rm 08</p> |
| Dozent/in | Andreas Lüderwaldt |
| LP-Varianten | |
| 56-811 (2 LP) | FWB uniweit |
| 56-811 (8 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Indien: in der Vergangenheit häufig gesehen und empfunden als irdisches Paradies und Wunderland, als ausbeutbare Schatzkammer und Elendsland, in jüngster Zeit eingestuft als aufstrebende Wirtschaftsmacht und Hightech-Dorado mit beeindruckenden Erfolgsgeschichten; mit seinen zahlreichen Landschafts- und Klimazonen, Ethnien, Sprachen und politischen Strömungen, Religionen und Kulturen bleibt das Land jedoch heterogen und widersprüchlich, somit kaum zu fassen mit Gemeinplätzen. Das gleiche gilt für die vielfältigen Musikkulturen, verteilt über den gesamten „Subkontinent“ einschließlich der benachbarten Staaten. So stehen sich gleichsam gegenüber die „klassische“ nordindische – hindustanische – und südindische – karnatische – Instrumentalmusik sowie die Fülle profaner und sakraler Vokalmusiken. Folk Music, Tanz- und Theatermusik einzelner Volksgruppen sind lebendig in vielen Regionen und Bundesstaaten. Filmmusik mit ihren „Golden Voices“ und ihrem Starkult im Rahmen des „Bollywood Business“ sowie östlich-westliche Fusionen („West meets East“) – Popmusik, Bhangra, Indo-Jazz und Jazzrock, diverse „Asian Underground“ Grooves, Indian Beats, Buddha Lounges und „Devotional Music“ – legen sich als Klangteppiche nicht nur über den indischen „Subkontinent“, sondern auch als „World Music“ über den gesamten Erdball.</p> <p>Lernziel</p> <p>Die gleichzeitige Einführung in die Musikethnologie thematisiert Ziele und Tendenzen der Wissenschaft und ihre Herangehensweisen an die vielfach „fremde“ Musik, in diesem Seminar an die vielen Formen und Gattungen indischer Musik. Es ist der Versuch einer – lebenslang stattfindenden - Reise durch die musikalischen Landschaften der ganzen Erde, die Teilnehmer sollen Beobachtungen, Erfahrungen und Vorstellungen sammeln bzw. kennen lernen und dadurch zu eigenen Forschungs- und Vermittlungsabenteuern in Sachen „Weltmusik“ ermuntert und verführt werden.</p> | |

| | |
|--|---------------------------------|
| LV-Nr. | 56-813 |
| Titel/LV-Art | Musik und Wirtschaft (S) |
| Zeit/Ort | Do, 16-18; MwInst Rm 08 |
| Dozent/in | Marc Pendzich |
| LP-Varianten | |
| 56-813 (2 LP) | FWB uniweit |
| 56-813 (8 LP) | |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Die Produktion, der Vertrieb und die mediale Vermittlung von Musik aller Sparten ist heute – mehr denn je – von ökonomischen Erwägungen und Zwängen geprägt. Musikwissenschaftler, die nach dem Studium außerhalb der Forschung in ihrem Metier arbeiten möchten, sind in der Tonträgerbranche vorwiegend von Betriebswirten und in der Kulturlandschaft von Kulturmanagern umgeben.</p> <p>Die zentrale Aufgabe des Seminars „Musik und Wirtschaft“ ist es, diesen „ökonomische Blick“ auf Musik zu vermitteln bzw. zu schärfen: Was ist der wirtschaftliche Stand der Dinge im Umbruch ins digitale Zeitalter? Womit wird heute in der Branche Geld verdient? Und: Wie beeinflusst der Faktor „Geld“ die Musik, die uns umgibt?</p> | |

Volkskunde/Kulturanthropologie

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-104 |
| Titel/LV-Art | ZUCKER – (Post-)koloniale Topografien (MS) |
| Zeit/Ort | Wöchentlich 2 UE Mo 14-16 ESA W, 209 ab 13.10.14 |
| Dozent/in | Kerstin Poehls |
| LP-Varianten | |
| 56-104 (5 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Die „süße Macht“ Zucker prägt(e) Geschmackslandschaften, Konsummuster und Handelsbeziehungen – Hamburg als Knotenpunkt und hanseatische Hafen- und Großstadt spielt in diesem Gefüge eine wichtige Rolle. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir Grundlagentexte zu Konsum, Handel und (post)kolonialen Verstrickungen, um den kulturanthropologischen Blick auf Zucker als Handels- und Konsumgut zu schärfen. Das Seminar zielt darauf ab, alltägliche Bedeutungen und Kontexte sowie globale Spuren dieser gleichermaßen zähflüssigen wie rieselfähigen Ware sichtbar zu machen.</p> <p>Eine eintägige Exkursion (an einem Freitag; der genaue Termin liegt in der zweiten Semesterhälfte und wird in der ersten Seminarsitzung verbindlich vereinbart) in das Flensburger Schiffahrtsmuseum ist Bestandteil des Seminars.</p> | |

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-105 |
| Titel/LV-Art | Resilienz in urbanen Quartieren (MS) |
| Zeit/Ort | 14-tägig 4 UE Mi 10-14 ESA W, 220 ab 22.10.14 |
| Dozent/in | Teresa Stumpf |
| LP-Varianten | |
| 56-105 (5 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>„How is it that settlements react so differently to the shock of change?“ Diese Frage der britischen Anthropologin Sandra Wallman (2011, S. 1) führt als Leitfrage durch das Seminar. Ihr soll unter der Betrachtung verschiedener theoretischer Konzepte und Methoden aus unterschiedlichen Blickwinkeln in Hinsicht auf urbane Systeme nachgegangen werden.</p> <p>Eines der wichtigsten Merkmale unserer heutigen Gesellschaft ist ihr hoher Grad an Urbanisierung, welche als mächtiger Wirkfaktor unser Leben und Zusammenleben prägt. Städte sind Orte, an denen das Lokale und das Globale mit besonderer Intensität aufeinander prallen. Als Knotenpunkte von Kontakt, Interaktion und pluralisierten sozialen Beziehungen beeinflussen sie die Lebensweisen ihrer Einwohner. Deren Aktivität und Interaktion wirken wiederum auf sie zurück. Für die Städte der postmodernen Gesellschaften ist es zunehmend entscheidend, ihre Kompetenzen für die Regelung des Zusammenlebens unter Bedingungen von Urbanisierung, Migration und gesellschaftlicher Ausdifferenzierung auszubauen und vermehrt einzusetzen. Dabei muss zwischen den Alltagsrealitäten verschiedener Stadtbezirke differenziert werden. Sie weisen unterschiedliche Strukturen und Symboliken auf, die sich in unterschiedlichen Arten sozialer Beziehungen und urbanen Zusammenlebens manifestieren. Abhängig von einer Vielzahl materieller, sozialräumlicher sowie sozial konstruierter Faktoren und Facetten unterscheiden sich Städte und Stadtteile in ihrer Abwehr- und Anpassungsfähigkeit gegenüber externen und internen Veränderungen und Gefahren.</p> | |

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-106 |
| Titel/LV-Art | Religion in der Stadt (MS) |
| Zeit/Ort | 2st., ESA W, Di 16-18, ESA W, 220, Beginn 15.10.14 |
| Dozent/in | Christine Bischoff |
| LP-Varianten | |
| 56-106 (5 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Die Forschung zu religiös-spirituellen Phänomenen ist in den Geistes- und Sozialwissenschaften (wieder) Mode geworden und spiegelt das Interesse am Religiösen wider. Schlagworte wie „Modernisierung der Religion“, „religiöse Individualisierung“ oder „Postsäkularismus“ markieren den Wandel von der europäisch-säkularen Gesellschaft zu einer Gesellschaft, in der das Religiöse und Spirituelle wieder als sozial, kulturell und politisch relevant wahrgenommen werden.</p> <p>Im Seminar gehen wir der zentralen Frage nach, ob es sich bei diesen Phänomenen tatsächlich um eine Wiederkehr religiös-spiritueller Praktiken handelt oder ob Religiosität vielmehr neue Formen der Sichtbarkeit erlangt hat. Insbesondere im urbanen Raum zieht Religion öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, ist Medium der Darstellung, erweist sich als Feld sozialer Aushandlungsprozesse und ist nicht mehr nur Sache privaten Erlebens. Damit verliert auch die Individualisierungstheorie als einziger Erklärungsansatz ihre empirische Plausibilität, da sich viele religiöse Bewegungen als soziale Akteurinnen im öffentlichen Raum verstehen, die sich durch eine Mischung aus Netzwerkstrukturen und formaler Organisation auszeichnen. Im Seminar nähern wir uns diesen vielfältigen Phänomenen fallstudienartig, verorten diese aber auch vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Diskurse über Religiosität und Spiritualität..</p> | |

| | | |
|--|---|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-107 | ACHTUNG Blockveranstaltung! |
| Titel/LV-Art | Visuelle Anthropologie (MS) | |
| Zeit/Ort | Einzeltermin 4 UE Fr 12-16 ESA W, 220 am 24.10.14; 8 UE Fr 10-18 ESA W, 220 am 14.11.14; 6 UE Sa 10-16 ESA W, 220 am 15.11.14; 8 UE Fr 10-18 ESA W, 220 am 21.11.14; 6 UE Sa 10-16 ESA W, 220 am 22.11.14 | |
| Dozent/in | Franka Schneider | |
| LP-Varianten | | |
| 56-107 (5 LP) | FWB intern | |
| Kommentare/Inhalte | | |
| <p>Mit Gottfried Korff lassen sich Ausstellungen als spezifische „Medien kultureller Sinnvermittlung“ (Korff 1999) definieren: Sie arrangieren Objekte, Bilder und Texte im Raum, schaffen begehbare Bilder, die von Besucher_innen auch körperlich und sinnlich erfahren werden. Gegenstand des Seminars ist die Analyse dieser besonderen räumlich-ästhetischen Kommunikationsform. Nach einer kurzen Einführung in grundlegende, auch historisch informierte Definitionen von Ausstellungen als Medium beschäftigt sich das Seminar mit Arbeiten, die Ausstellungen analysieren und dabei auch Methodiken entwerfen. Angeknüpft wird hierbei insbesondere an ein früheres Hamburger Seminar, das raumanalytische Zugänge zu Ausstellungen innovativ erprobte (Janelli; Hammacher 2008). Neben der Lektüre sollen im Seminar auch praktische Übungen an konkreten Ausstellungen stattfinden. Ziel ist es, sich Methoden in der Analyse von Medien und Raum-Inszenierungen anzueignen, die auch für Forschungen jenseits von Ausstellungen nützlich sind. Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Erwartet wird nicht nur eine aktive Teilnahme, sondern auch die Bereitschaft zu einem verdichteten Lesepensum wie zur praktischen (Kleingruppen-)Arbeit.</p> | | |

| | | |
|---|---|--|
| LV-Nr. | 56-108 | |
| Titel/LV-Art | Ödniskulturen (MS) | |
| Zeit/Ort | 2st., ESA W, Mi 16-18, 220, Beginn 16.10.14 | |
| Dozent/in | Norbert Fischer | |
| LP-Varianten | | |
| 56-108 (5 LP) | FWB intern | |
| Kommentare/Inhalte | | |
| <p>Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurde Norddeutschland in weiten Flächen von Heide- und Moorlandschaften geprägt. Bekannte Beispiele sind der Hümmling, die Lüneburger Heide und das Teufelsmoor. Die Heide- und Moorlandschaften brachten als Mangel- bzw. Ödnisökonomien spezielle Lebenswelten, Mentalitäten und Kulturen hervor. Sie basierten auf lokalem Erfahrungswissen und waren abhängig von den naturlandschaftlichen Voraussetzungen. Die Räume innerhalb der Ödniskulturen waren häufig „Niemandland“ bzw. All-menden ohne fixierte Grenzen, staatlichen Eingriffen wurde mit Misstrauen begegnet. Seit der Zeit um 1900 wurden aus den zuvor ärmlichen Gebieten populäre Schauplätze von Naturschutz, Naherholung und Tourismus. Der reflexive Blick auf die allmählich verschwindende Heide- und Moorlandschaften hat zu einer bis heute anhaltenden Ästhetisierung und Romantisierung der Ödniskulturen durch Literatur und Malerei geführt.</p> | | |

| | | |
|--|---|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-109 | ACHTUNG Blockveranstaltung! |
| Titel/LV-Art | Sicherheit als materielle Praxis und Diskurs (MS) | |
| Zeit/Ort | Blockveranstaltung: Mo 13.10., 10-12 (Einführungsveranstaltung), Fr 12.12., Sa 13.12.14, 10-16, Fr 16.1., 10-16, Sa 17.1.15, 10-18, ESA W, 220 (außer Fr 16.1.15: ESA W, PC-Pool) | |
| Dozent/in | Raphael Reichel | |
| LP-Varianten | | |
| 56-109 (5 LP) | FWB intern | |
| Kommentare/Inhalte | | |
| <p>Risiko und Sicherheit sind heute mehr denn je Determinanten politischen Handelns und gesellschaftlicher Diskurse und werden als solche verstärkt zum Gegenstand kulturwissenschaftlicher bzw. kulturanthropologischer Forschungen. Neben nahezu ‚alltäglichen‘ Verunsicherungen wie Flugzeugunglücken oder Nahrungsmittelskandalen sorgen regelmäßig auch globale Ereignisse für Um- und Neubewertungen scheinbarer Sicherheiten. Das Seminar möchte einen Einblick in die verschiedenen Felder geben, die im 21. Jahrhundert besonders von Diskussionen um Risiko und Sicherheit betroffen sind: Politik, Wirtschaft, Natur, Umwelt und Technologien. Ausgehend von einer Beschäftigung mit grundlegenden Texten und Theorien zur (kulturwissenschaftlichen) Risiko- und Sicherheitsforschung sollen daher zunächst exemplarische Ereignisse der letzten Jahre in den Blick genommen werden, die umfangreichere Diskurse in Medien, Gesellschaft und Politik ausgelöst haben. In einem weiteren Schritt sollen dann die Diskurse selbst sowie ihre kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen und Rückkopplungen auf gesellschaftliche Realität und Alltag anhand unterschiedlicher Methoden der Kulturanthropologie untersucht werden.</p> | | |

| | | |
|--------------|---|--|
| LV-Nr. | 56-110 | |
| Titel/LV-Art | Kultur-, Kreativ- und Wissensarbeit (MS) | |
| Zeit/Ort | 2st., ESA W, Mo 16-18, 220, Beginn 14.10.14 | |
| Dozent/in | Gertraud Koch | |

| | |
|---|-------------|
| LP-Varianten | |
| 56-110 (5 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| Die Arbeitsweisen und Organisationsformen im Kultur-, Kreativ- und Wissenssektor gelten als prototypisch und richtungsweisend für die Veränderungen in der Arbeitswelt insgesamt, in der die Wertschöpfung immer stärker in den Dienstleistungsbereichen stattfindet und der Anteil industriell-produktiver Tätigkeiten abnimmt. Sie sind gekennzeichnet von projektförmigem Arbeiten, einem wachsenden Anteil an sogenannter immaterieller Arbeit, also kommunikativen, planenden, organisierenden, koordinierenden und entwerfenden Tätigkeiten. Die Lehrveranstaltung geht lektüreorientiert den Veränderungen der Arbeits- und Lebensweisen nach, die sich im post-fordistischen Arbeits- und Akkumulationsregime herausbilden. | |

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-115 |
| Titel/LV-Art | Institutskolloquium |
| Zeit/Ort | 2st., ESA W, Mi 18-20, 209, 220, Beginn 16.10.14 |
| Dozent/in | Koordination: Cordula Endter |
| LP-Varianten | |
| 56-114 (2 LP) | FWB intern |
| Kommentare/Inhalte | |
| Das Institutskolloquium widmet sich in diesem Semester dem Forschungsgegenstand Alter(n) und fragt nach theoretischen, empirischen und historischen Zugängen einer kulturwissenschaftlichen Alter(n)sforschung. VertreterInnen unterschiedlicher sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen werden sich dazu mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Wie lässt sich Alter(n) als soziale Praxis und Teil kultureller Ordnung beschreiben, analysieren und verstehen? Wie kann Alter(n) in Beziehung zu Körper und Geschlecht, Arbeit und Migration, materieller Kultur und symbolischer Praxis untersucht werden? Welche Schnittstellen bietet eine kulturwissenschaftliche Alter(n)sforschung zu anderen Disziplinen und der Praxis? Das Kolloquium versteht sich dabei explizit als Angebot zum interdisziplinären Dialog, indem ausgehend von eigenen disziplinären Zugängen und Konzepten nach einer gemeinsamen kulturwissenschaftlichen Perspektive auf das Alter(n) gefragt wird. Das Kolloquium richtet sich ausdrücklich an alle Studierenden des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie, aber auch an Studierende des Fachbereichs. | |

Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-203 |
| Titel/LV-Art | Einführung in die Frühgeschichte (PS) |
| Zeit/Ort | Di, 8:15-9:45, ESA W 122 |
| Dozent/in | Julian Subbert |
| LP-Varianten | |
| 56-203 (4 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| Das Proseminar bietet einen Überblick über Chronologie, Kulturgeschichte und Sachkultur der Frühgeschichte Mittel- und Nordeuropas, mit einem Schwerpunkt auf Deutschland. Wir unternehmen eine Zeitreise durch zwei Jahrtausende – von der vorrömischen Eisenzeit im Norden über die Langobarden in Italien bis ins neuzeitliche Lüneburg Neben einem kurzen Einstieg in die verschiedenen Epochen werden in Referaten Fundplätze vorgestellt, die für den jeweiligen Abschnitt von herausragender Bedeutung sind oder als besonders „typisch“ gelten können. Ergänzend sind als Vorbereitung zu jeder Sitzung kleine Texte in Heimarbeit zu lesen. | |

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-204 |
| Titel/LV-Art | Einführung in die Vor- und Frühgeschichte (VL) |
| Zeit/Ort | Di 16:15 - 17:45; ESA W 221 |
| Dozent/in | Daniela Hofmann, Frank Nikulka |
| LP-Varianten | |
| 56-204 (2 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| Auf der Basis gängiger Einführungswerke und weiterführender Literatur werden traditionelle und moderne geistes- und naturwissenschaftliche sowie technische Methoden und Verfahrensweisen in der Prähistorischen Archäologie vorgestellt. Es werden so die Grundlagen für das Verständnis der wissenschaftlichen Methoden und ihrer Anwendung in der Archäologie vermittelt. Rechercheleistungen der Teilnehmenden werden in Referaten und Hausarbeiten präsentiert. | |

| | |
|---|---|
| LV-Nr. | 56-221 |
| Titel/LV-Art | Altsachsen, Spätsachsen, Angelsachsen (MS) |
| Zeit/Ort | Di 12:15 - 13:45; ESA W 122 |
| Dozent/in | Julian Subbert |
| LP-Varianten | |
| 56-221 (2 LP); 56-221 (5 LP) 56-221 (7 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>Die Ursprünge aller Sachsen liegen in Norddeutschland. Erste Erwähnungen weisen sie als Piraten aus, die die Küsten des römischen Imperiums bedrohten. Deren Hinterlassenschaften in Norddeutschland werden als Altsächsisch bezeichnet. Nach der Abwanderung von Kontingenten nach Britannien tritt zunächst eine Siedlungsleere auf und erst aus dem 8. Jh. gibt es wieder reichhaltigere archäologische Quellen. Diese spätsächsische Kultur mündet dann im breiten Strom der mittelalterlichen Überlieferung. Die Geschichte, kulturelle Tradition und Interdependenzen der im Titel genannten drei Bereiche sind Thema dieses Seminars.</p> | |

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-222 |
| Titel/LV-Art | Bestattungssitten der Römischen Kaiserzeit (MS) |
| Zeit/Ort | Di 10:15 - 11:45; ESA W 122 |
| Dozent/in | Ines Klenner |
| LP-Varianten | |
| 56-222 (2 LP) 56-222 (5 LP) 56-222 (7 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>In diesem Seminar sollen die Bestattungssitten der Kaiserzeit, das heißt in den ersten vier Jahrhunderten unser Thema sein. Wir werden uns daher sowohl mit den Nekropolen und Grabsitten der Römischen Provinzen Nordwesteuropas, also dem direkt römisch beeinflussten Gebiet auseinandersetzen, als auch die Gräberfelder Nord- und Mitteldeutschlands beleuchten. Hier sind nicht zuletzt die sogenannten „Fürstengräber“ vom Typ Haßleben und Leuna von Bedeutung, sondern auch die charakteristischen Bestattungen der Germanen. Nicht nur die reich ausgestatteten Gräber in der Germania Libera sondern um auch die Diversität der Grabbeigaben im Römischen Imperium zeugen vom Kulturwandel, Handel und gegenseitiger kultureller Beeinflussung.</p> | |

| | |
|--|--|
| LV-Nr. | 56-224 |
| Titel/LV-Art | Kaiserzeit/VWZ im Ostseeraum (MS) |
| Zeit/Ort | Mo 15:15 - 16:45; ESA W 122 |
| Dozent/in | Michael Gebühr |
| LP-Varianten | |
| 56-224 (2 LP) 56-224 (5 LP) 56-224 (7 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| <p>In den ersten sechs Jahrhunderten nach Chr. ist der Ostseeraum für die Geschichte Europas von außerordentlicher Bedeutung. Wir beobachten eine politische, kulturelle und soziale Neuordnung germanischer Stämme unter dem Einfluss der näher rückenden römischen Hochkultur. Nach einer Phase der Ruhe und Konsolidierung bilden sich Großstämme heraus, die in Wanderbewegungen das Römische Reich erschüttern: Im Osten brechen Goten in das Imperium und erobern schließlich das Kernland Italien. Im Westen wird auf dem Seewege Britannien erobert – mit dem späten Ergebnis, dass heute im Internet vorwiegend englisch gesprochen wird.</p> <p>Diese Vorgänge und die vorangegangenen Entwicklungen lassen sich archäologisch außerordentlich gut beobachten und vertiefend verstehen – denn es herrscht eine Quellenlage, wie sie in Vielfalt, Informationsmenge und historischer Erschließbarkeit nur ganz selten in unserem Fach beobachtet wird: Zu Zehntausenden von Grabfunden, häufig anthropologisch untersucht und bestimmt, treten besonders im Westen ausgedehnte Siedlungen und eine Fülle von bedeutenden Hortfunden, die uns unter anderem größere kriegerische Ereignisse rekonstruieren lassen, von denen die geschriebene Geschichte nichts weiß. Dazu kommen Fundgattungen, die in anderen Epochen und Räumen häufig fehlen: Befestigungen und Seesperren, Äcker und Verhüttungsplätze, Kultstätten, Runeninschriften sowie die immer noch rätselhaften Moorleichen. All das wird fleckenhaft beleuchtet durch aussage-fähige römische Schriftquellen, in deren Licht der Ostseeraum nun tritt.</p> <p>Unsere Lernziele konzentrieren sich auf Schwerpunkte, die von Material, angewandeter Methodik und erzielbaren Ergebnissen her besonders dankbar sind: Art und Ursache sozialgeschichtlicher Entwicklungen – etwa die sich wandelnde Rolle von Mann und Frau, die wechselnde Bedeutung des Lebensalters und die Herausbildung von Oberschichten betreffend. Und: Ursachen, Modalitäten und Folgen von Wanderbewegungen. Wir lernen EDV-Verfahren zu sozialgeschichtlichen</p> | |

Untersuchungen beherrschen, begreifen Wirkungsweise und Aussagefähigkeit demographischer und ökologischer Simulationsstudien, werden mit der demographischen Bedeutung des Klimas und der Funktionsweise von Waffen bekannt gemacht, versuchen die Bedeutung der Moorleichen zu ergründen – und versuchen uns unter Anleitung an eigenen kleinen Forschungsaufgaben – deren Ergebnisse bisher noch keiner kennt. Neben diesen durch das Thema begründeten Schwerpunkten beschäftigen uns Quellenkunde (Grab- und Siedlungsformen) – und Typenschatz (Schmuck, Waffen, Kleidung, Gerät).

Die Vielfalt in Fragestellung und Methodik, die Menge des Materials und die Begrenzung durch Zeit und Zahl der Seminarteilnehmer lassen eine gleichmäßige „Gießkannen“-Erschließung des Ostseeraums wenig sinnvoll erscheinen. Wir beschränken uns weitgehend auf Fallstudien.

| | |
|---|--|
| LV-Nr. | 56-255 |
| Titel/LV-Art | Das zweite Jahrtausend v. Chr. (MS) |
| Zeit/Ort | Di 14:15 - 15:45; ESA W 122 |
| Dozent/in | Frank Nikulka |
| LP-Varianten | |
| 56-225 (2 LP) 56-225 (5 LP) 56-225 (7 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| Das zweite Jahrtausend vor Chr., somit die ältere Bronzezeit (Per. I bis III) nach skandinavischer Chronologie bzw. die frühe, ältere und mittlere Bronzezeit (Hügelgräberbronzezeit) nach mitteleuropäischer Chronologie, ist eine Epoche mit weit reichenden europäischen Kulturverbindungen. Das neue Metall, die Bronze, und die damit verknüpften Austauschbeziehungen, führen zu kulturellen Veränderungen. In dieser Veranstaltung sollen einerseits Grundkenntnisse zur materiellen Kultur vermittelt und andererseits kulturgeschichtliche Aspekte unter besonderer Berücksichtigung des nördlichen Mitteleuropas betrachtet werden. | |

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-226 |
| Titel/LV-Art | Mittelpaläolithikum und Neanderthaler (MS) |
| Zeit/Ort | Mi 10 -1 3, 14-täglich, Beginn: 29.10.2014; ESA W 122 |
| Dozent/in | Birte Meller |
| LP-Varianten | |
| 56-226 (2 LP) 56-226 (5 LP) 56-226(7 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| Als mittlere zeitliche Stufe des Paläolithikums stellt dieser Abschnitt einen sehr komplexen Bereich in unserer menschlichen Geschichte da. Der Neandertaler gilt als die Spezies des Mittelpaläolithikum und nicht nur seine alleinige Verbreitung auf dem eurasischen Kontinent macht ihn für die Wissenschaft so interessant. Insbesondere der verwandtschaftliche Grad zu den modernen Menschen wirft immer wieder neue Fragen auf. | |
| Im Mittelpunkt des Seminars stehen kurz die anthropologischen und materiellen Hinterlassenschaften, die in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang untersucht werden sollen. Die Seminarteilnehmer werden in diesem Kurs die archäologischen Fundkomplexe kennen lernen, analysieren und vergleichen und sich so ein Hintergrundwissen erarbeiten, welches für die Bearbeitung des Materials und verschiedener Fragestellungen notwendig ist. Durch Übungen zur Typologie und Artefaktansprache und den Diskurs mit der Forschungsgeschichte sollen neue Fragestellungen entwickelt werden, die auf die Lebenswelten der paläolithischen Kulturen Bezug nehmen. | |

| | | |
|---|--|------------------------------------|
| LV-Nr. | 56-236 | ACHTUNG: BLOCKVERANSTALTUNG |
| Titel/LV-Art | Technologie und Typologie von Feuersteinartefakten (Ü) | |
| Zeit/Ort | Blockveranst. Fr/Sa 10 - 18 am 17./18.10.14, 24./25.10.14; ESA W 122 | |
| Dozent/in | Daniel Groß | |
| LP-Varianten | | |
| 56-236 (2 LP) | FWB uniweit | |
| Kommentare/Inhalte | | |
| In der Übung werden Grundlagen vermittelt, um Feuersteinartefakte ansprechen und deuten zu können. Es geht einerseits darum Feuersteinartefakte von Geofakten zu unterscheiden und chronologisch einzuordnen, andererseits um die technologische Ansprache. Die Feuersteintechnologie setzt sich mit der Herstellungstechnik von Artefakten auseinander und ermöglicht so auch Inventarvergleiche, bei typologisch nicht sicher zuzuweisenden Fundkomplexen. In der Veranstaltung werden die Teilnehmer unter anderem aktiv an archäologischen Objekten arbeiten, da das Erkennen und Bestimmen von Silexartefakten nur durch praktische Erfahrung möglich ist. | | |

| | |
|--|---|
| LV-Nr. | 56-237 |
| Titel/LV-Art | Archäologische Freilichtmuseen im ländlichen Raum - Bildungsauftrag und Wirtschaftlichkeit (Ü) |
| Zeit/Ort | 14-tägig 4 UE: Donnerstag, 10:00 - 13:00 Uhr, ab 23.10.14; ESA W 122 |
| Dozent/in | Frank Andraschko, Ulrike Braun |
| LP-Varianten | |
| 56-237 (2 LP) | FWB uniweit |
| Kommentare/Inhalte | |
| Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Fallbeispiele die Situation archäologischer Freilichtmuseen in ihren spezifischen Rahmenbedingungen und deren Entwicklung. Es soll eine kritische Analyse erfolgen, die dem gesellschaftlichen Auftrag und dessen Umsetzung im Spiegel der wirtschaftlichen Notwendigkeiten berücksichtigt | |